

| | | | |
|---|-----------------------|----------------|-----------------|
| Name: HILLER, Hermann Gen.major a.D. | ZS Nr. 2108 | Bd I | Vermerk: |
|---|-----------------------|----------------|-----------------|

| | |
|-----------------------------|------------------|
| katalogisiert Seite: | Personen: |
| Sachkatalog: | |

| | |
|-----------------------------|------------------|
| katalogisiert Seite: | Personen: |
| Sachkatalog: | |

| | |
|-----------------------------|------------------|
| katalogisiert Seite: | Personen: |
| Sachkatalog: | |

| | |
|-----------------------------|------------------|
| katalogisiert Seite: | Personen: |
| Sachkatalog: | |

| | | |
|---------------|-----------|-----------------|
| ZS Nr. | Bd | Vermerk: |
|---------------|-----------|-----------------|

| | |
|------------------|------------------|
| Personen: | Personen: |
|------------------|------------------|

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

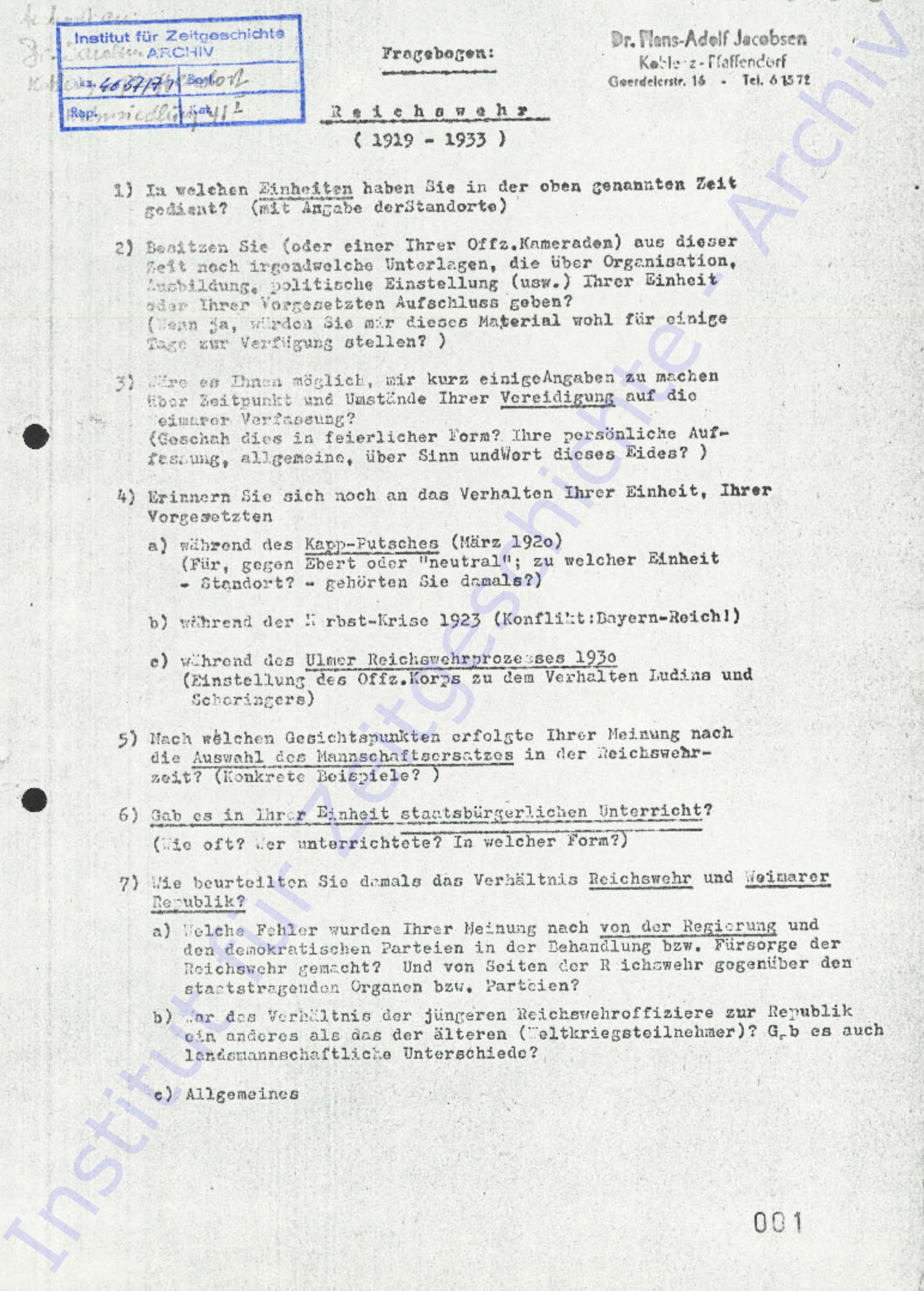
| | |
|---------------------------------------|--------|
| Institut für Zeitgeschichte ARCHIV | |
| Koll. 4687/17 | Buch 1 |
| Rep. 11 | 11 |

Fragebogen:

Dr. Hans-Adolf Jacobsen
Koblenz-Maffendorf
Geerdelerstr. 16 - Tel. 61572

Reichswehr
(1919 - 1933)

- 1) In welchen Einheiten haben Sie in der oben genannten Zeit gedient? (mit Angabe der Standorte)
- 2) Besitzen Sie (oder einer Ihrer Offz.Kameraden) aus dieser Zeit noch irgendwelche Unterlagen, die über Organisation, Ausbildung, politische Einstellung (usw.) Ihrer Einheit oder Ihrer Vorgesetzten Aufschluss geben?
(Wenn ja, würden Sie mir dieses Material wohl für einige Tage zur Verfügung stellen?)
- 3) Wäre es Ihnen möglich, mir kurz einige Angaben zu machen über Zeitpunkt und Umstände Ihrer Vereidigung auf die weimarer Verfassung?
(Gesah dies in feierlicher Form? Ihre persönliche Auffassung, allgemeine, über Sinn und Wort dieses Eides?)
- 4) Erinnern Sie sich noch an das Verhalten Ihrer Einheit, Ihrer Vorgesetzten
 - a) während des Kapp-Putsches (März 1920)
(Für, gegen Ebert oder "neutral"; zu welcher Einheit - Standort? - gehörten Sie damals?)
 - b) während der Herbst-Krise 1923 (Konflikt: Bayern-Reich!)
 - c) während des Ulmer Reichswehrprozesses 1930
(Einstellung des Offz.Korps zu dem Verhalten Ludins und Schöringers)
- 5) Nach welchen Gesichtspunkten erfolgte Ihrer Meinung nach die Auswahl des Mannschaftsersatzes in der Reichswehrzeit? (Konkrete Beispiele?)
- 6) Gab es in Ihrer Einheit staatsbürgerlichen Unterricht?
(Wie oft? Wer unterrichtete? In welcher Form?)
- 7) Wie beurteilten Sie damals das Verhältnis Reichswehr und Weimarer Republik?
 - a) Welche Fehler wurden Ihrer Meinung nach von der Regierung und den demokratischen Parteien in der Behandlung bzw. Fürsorge der Reichswehr gemacht? Und von Seiten der Reichswehr gegenüber den staatstragenden Organen bzw. Parteien?
 - b) War das Verhältnis der jüngeren Reichswehroffiziere zur Republik ein anderes als das der älteren (Weltkriegsteilnehmer)? Gab es auch landsmannschaftliche Unterschiede?
 - c) Allgemeines



H. Hiller
Gen.Maj.a. D.

25-2108-3
Köln-Klettenberg
Luxemburgerstr: 356

1. 11.57.

betrifft: Ihre Studie 1918-1933

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Institut für Zeitgeschichte ARCHIV | |
| Akz. 4657/77 | Best. |
| Rep. | Kat. |

Sehr geehrter Herr Doctor :

Nachfolgend übersende ich Ihnen die Antworten auf Ihren Fragebogen, soweit mir die damaligen Verhältnisse noch erinnerlich sind.

zu 1)

Nach Kriegsteilnahme als Leutnant in einem württ. Inf- Regt.

1919 : im württ Freikorps H a a s.- Kämpfe in Augsburg, Starnberg und München- später noch in Thüringen und Ruhrgebiet.

1920 : Standort Ludwigsburg/Württ. - III. Abtl Artl Regt 5

ab

Sommer : Standort Berlin - Lankwitz- 3.(preuß) Kraftfahrabtlg.

1925 (Kommandeur ab 1926 der spätere Gen. Oberst Guderian)

1931 & 1932 : Kommandiert zur Panzerversuchsstation K a s a n / Rußland.

ab Jan. 1933 : ~~Lehrer~~ an der Infantrieschule Dresden. Damals Kdr. Gen. Maj. L i s t

zu 2) n e i n

zu 3) Art und Zeit nicht mehr erinnerlich.

zu 4 a) Unsere Batterie war damals im Einsatz in Thüringen gegen Hölz
Ich erinnere mich noch ziemlich genau, daß das Offiz. damals d. unseren Kdr. befragt wurde, wie wir zu einem Einsatz gegen Bayern (7. Div) stehen würden.

Antwort von uns : einstimmig: Einsatz gegen die 7. Div. nach unserer Ansicht unmöglich.

Kdr: Danke, der Chef d. Heeresleitung hat das nicht anders erwartet.

Wir standen damals-trotz aller Wirnisse dieser Zeit, bedingungslos für Gen. v. Seeckt.

4 b) keine Erinnerung.

4 c) Mindestens das jüngere Offizierkorps stand damals bei Bekanntwerden des Falls Ludin- Scheringer auf Seiten der Beiden.- Soweit mir noch bekannt, wurde damals von einer Dienststelle (Kdtur Ulm ?) ein blamabler Rückzieher gemacht, den wir ablehnten.

zu 5) Die Auswahl, an der ich persl. öfters bei den Prüfungsausschüssen teilnahm, geschah außschl. nach Gesamteindruck & den Ergebnissen der versch. Prüfungsgebieten
Von irgendeine Tendenz habe ich nie etwas gehört.

zu 6) nicht rememberlich.

zu 7a) Anfänglich war das Verhältnis RWehr/ Weimarer Rep, zurückhaltend aber keineswegs ablehnend oder feindlich.

Dies trifft für meine Generation - geb 1908 - zu.
Ich war von 1911 bis 1916 im preuß Kadettenkorps und trat im März 1916 als Fähnrich i.d würrt. Armee ein.

Diese damals "tolerante" Einstellung ergibt sich m.E. schon aus unserem damaligen Lebensalter und aus der Tatsache, daß die meisten von uns noch gar keine tiefere Bindung zur "Monarchie" haben konnten.

Allmählich wurde die innere Einstellung mind. der jüngeren Offiziere immer ablehnender gegen die Weimarer Rep.

Gründe: -soweit heute noch rememberlich-

Es wurde mit der Zeit auch dem polit. weniger interessierten jüngeren Offizier klar, daß die sozialdem Führung in allen Fragen, die den Soldat bzw die RW angingen aus Grundsatz ablehnend gegenüber stand.

(Wie auch die heutige SPD bis vor Kurzem !!)

Nur einige Punkte:

- a) Panzerkreuzerdebatte im Reichstag.- Damals übelste Angriffe gegen den dam Abgeordneten Gen Lettow- Vorbeck- Die Sitzung habe ich persl. im Reichstag miterlebt.- Sie ist mir noch heute genau in Erinnerung, so stark hat sie mich damals beeindruckt!
- b) fortlaufend ,dauernde Hetze bzw. Lächerlichmachung der kl. Rwehr in der soz. Presse und Ullstein- Im Berliner "Mittag " erschienen fast pausenlos an bestimmter Stelle Artikel und "Zeichnungen" mit dieser Tendenz.
- c) ein Fall, den ich persl. in Berlin-Lankwitz erlebte - Jahr unbekannt, aber ca. 27 oder 28 - und der damals auch den uninteressiertesten von uns Leutnants aufrüttelte!

In Berlin - Lankwitz stand i.d Nähe unserer Kasern ein Kriegerdenkmal v. 1. Wkrieg. - Sonntag war in der Lankwitzer Kirche ab & zu Gottesdienst, an dem außer der Civilbevölkerung auch Teile der Kraftf. Abtlg. 3 und Fahr-Abtlg 3 teilnahmen.

An einem bestimmten Tag im Jahr - Heldengedenktag ?- war es seit Jahren üblich, daß anschl a. d. Gottesdienst Kriegervereine und Abordnungen der beiden oa. Abteilungen sich zu einer kurzen Feier an dem Denkmal trafen

An dem bewußten Sonntag (27 od. 28) hatte ohne, daß wir vorher etwas erfahren hatten - der Pfarrer von der Kanzel herab vor dem Civilpublikum am Ende des Gottesdienstes bekannt gegeben, daß d. d. Reg. eine Teilnahme der Truppenabordnung a,d Feier am Denkmal verboten sei. Sie fiel daher aus f. die Truppenabordnung.

H. Hiller

Blatt : 3

Den Grund der damaligen Verfügung kann ich leider nicht mehr angeben. Die Tatsache an sich ist mir aber heute noch erinnerlich und zwar sehr genau, weil wir damals und anschl. im Casino in schärfster Form "äußerten".

zu 7 b) Das Verhältnis der jüngeren RW- Offiziere gegenüber unserer Weltkriegsgeneration zur Weimarer Rep. war m.E. gleich. Die Äußerungen und Einstellung war natl. weitgehend eine Frage des Interesses und des Temperaments.

Landmannschaftl. Unterschiede ? :

Soweit ich persl. beurteilen kann, Württemberg und Berlin gab es keine Unterschiede.

Abschließend:

Nach reichlichem zeitlichem Abstand und ganz objektivem Urteil:

Wenn die damalige Soz. Führung eine Einstellung zur Reichswehr bekundet hätte, die sachlich gewesen wäre, hätte sie mindestens bei dem jüngeren Offizierkorps eine Einstellung erreicht, die mit der Zeit zu einer absolut erfreulichen Zusammenarbeit geführt hätte, wobei ja auch nicht zu vergessen ist - historisch bewiesen - daß die Freikorps und die ersten RW Verbände die div. soz. Regierungen vor dem Zerschlagen durch die Kommunisten gerettet hat - Reg. Hoffman - München - Reg. Ebert - Flucht nach Stuttgart!

Von diesen Tatsachen hat man noch n i e ein Wort aus SPD Munde gehört!

An dieser "Grundsatz Tendenz" der SPD hat sich bis heute nicht das Geringste geändert, der "Erfolg" wird bei der Bundeswehr der gleiche sein!! - Daran ändern auch gelegentl. Besuche v. Ollenhauer vor der Wahl in Kasernen nichts !

Daran ändert auch nichts, daß in letzter Zeit auf diesem Gebiet etwas "kürzer tritt", sie tut dies lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen.

Wenn der Soldat entsprechend reagiert, darf sich die SPD nicht wundern.

Für die "Sturheit" unserer SPD Führer ist auch bezeichnend, daß in andern Ländern mit jahrzehntelanger SPD Führung ein solches "Gefälle" zwischen Regierung und Armee nicht vorhanden ist !!

Ich hoffe Ihnen mit meinen kurzen Ausführungen gedient zu haben

Hochachtungsvoll !

Hermann Hiller
Köln-Klettenberg
Luxemburger Straße 356
Ruf: 41 24 85

